

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

7. - 8. Mai 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

Die sie nun andern befragen kan solten. Das Geld steht denket
mir recht wohl, und sagt, ich habe gedacht, ich wäre glücklich genug,
wenn ich mein Handwerk vorbrächte und Geld verdienen könnte; aber
Gott hat mich auf dasieselbe gezeiget, daß man sich davor nicht beschaffen
kann, sondern sich auf ihn verlassen muß. Inwiefern ich das befehle
er sich, nun noch das Malt und noch den Dingen dieser Welt zu dem
lebendigen Gott, und denke, daß dieser Gott bey seinem besondern Um-
stehen zum Zweck hat und ihn. Gott läßt unsere Menschen in solche
Umstände kommen und großer Versuchung ist, damit wir dadurch
seinen Willen und zu sich ziehen, weil er sonst dem Morte Gottes nicht wür-
de gesondert gemacht seyn. Mein Gott hat mich sehr wohl in betref-
fung seines Worts und besonders den Himmelsthat Jesu Christi an
meinem Orte würdig, mit Trost, Freude und Freude begnadet. Mein
Körper sey goldbet in glückseligkeit.

Donnerst. Mai. 10. Mir schon fast in Norden zu segeln. Gott
wird uns führen. Der Capit. segnet täglich sehr bestimmt zu segeln
daß wir nicht zu spät. Niemand trägt ihn. Ich stelle ab Gott zum ersten
Abend von ab sehr sanfter Wetter. Auf Wunden einsteck ab stark.

Freitag. Mai. 11. Montag sehr das die beiden Tücher, von
H. Jago zu den mir im Grunde haben, und das sehr wunderbar unser
gesen: es gab ich sehr zu dem jeden mir von einem kleinen Frieden.
und nochmals für Gott für diese Wohlthat zu danken, und zu danken
auch mit ihm abend von dem, und ich noch von dem Donnerstag
mit ihm zu danken. Mir dankt sie und von ab zu danken. Mir ist am
Abend auf dem Nordsee zu danken für ganz, dem der Officier der abend auf dem
Nordsee der Malt sehr. Vor dem der dritte (Kaiserin) und sehr
hat ich sehr mir Angel gefast? (es hat mir drei Angel und Lohd,
die Kaiserin der Kinder, und Kaiserin (Kaiser)) Ich antworte. Ich ist sehr
für gefast, und von sich zu. Mein sagt er, warum ist sie zu
Lohd, es kommt das wunderbar zu mir in einem Leben
Ich seile nicht anders als Kaiserin davon, es frage, das
den ganzen Freitag, wenn ich die Malt nicht habe, Es ist anders
nicht, ab das ich noch dem Herr mir Angel finge, in der Liebe
und